ALLES für den HUND

von Klaus Müller*

Mit dem Hund auf Reisen: Chip-Pflicht in der EU!

Wer „Bello" mit in den Urlaub nimmt, sollte gut vorbereitet sein

TIERISCHES FAMILIEN-MITGLIED Damit auch der Hund sich im Urlaub entspannt erholen kann, gibt es für die Halter einiges zu beachten

Sommerzeit ist Urlaubszeit. Möchte man seinen Hund mit auf die Ferienreise nehmen, gilt es einiges zu beachten.

Bei Reisen mit dem Auto: Lassen Sie Ihren Hund vor Beginn der Fahrt ausreichend trinken. Füttern Sie ihn letztmals spätestens drei Stunden vorher. Damit die Reise gut anfängt, müssen Sie Ihren Hund unbedingt gut sichern. Sie können ihn mit einem speziellen Hundegurt auf der Rückbank anschnallen oder ihn abgetrennt durch ein stabiles Gitter im hinteren Teil des Wagens befördern, z.B. in einer Transportbox. Vermeiden Sie, dass der Hund während der Fahrt Zugluft ausgesetzt ist. Ansonsten droht eine Bindehautentzündung. Machen Sie zudem regelmäßig Pausen, in denen der Vierbeiner die Möglichkeit hat, sein Geschäft zu verrichten und frisches Wasser zu trinken. Lassen Sie ihn bei Hitze auf keinen Fall im Wagen – es besteht die Gefahr eines tödlichen Hitzschlags. Muss der Hund dennoch kurze Zeit im Wagen bleiben, sollte man darauf achten, dass dieser im Schatten steht.

Bei Bahnreisen: Bei der Deutschen Bahn kostet die Mitnahme größerer Hunde die Hälfte des Normaltarifs. Zudem gelten Leinen- und Maulkorbpflicht.

Bei Schiffsreisen: Erkundigen Sie sich vor Reisebeginn (bei Ihrem Reiseveranstalter oder der Reederei), ob Hunde erlaubt sind. Auf einer Fähre kann es sein, dass der Hund während der Überfahrt im Auto oder in einem Zwinger bleiben muss. Auf Kreuzfahrten sind Hunde zwar oftmals erlaubt, allerdings für die Zeit Ihres Urlaubes in einer guten Hundepension besser aufgehoben.

Bei Flugreisen: Größere Tiere (über fünf Kilo) reisen als Übergepäck im Frachtraum, kleinere dürfen als Handgepäck in einem Transportbehälter in die Kabine. Aber: Eine Flugreise ist für Ihren Hund eine Belastung und sollte vermieden werden. Unabhängig von der Art Ihrer Reise sollten Sie an das Gepäck für Ihren Hund denken (z. B. Futter, Reiseapotheke, Kauknochen, Nachweis über Hundehaftpflichtversicherung). Zu beachten bei Reisen innerhalb der Europäischen Union: Der EU-Heimtierausweis (Tierarzt) inkl. Nachweis über eine gültige Tollwut-Impfung muss mitgeführt werden. Darüber hinaus es gibt für zusätzliche Bestimmungen, z. B. ein Tollwut-Antikörpertest in Großbitannien). Ganz wichtig: Innerhalb der EU müssen Hunde, Katzen und Frettchen mit einem Chip gekennzeichnet sein.

Tödliche Gefahr für den Hund: Hitzschlag!

Wenn das Auto im Sommer zum Treibhaus wird ...

Pudel qualvoll im Auto verendet! Schockierende Meldungen wie diese liest man im Sommer immer wieder. Dabei sollte bekannt sein, dass Hitzestaus für den Hund eine tödliche Gefahr darstellen. Überschreitet die Umgebungstemperatur eine bestimmte Höhe, wie es vor allem im Auto schnell der Fall ist, droht innerhalb kürzester Zeit ein Hitzschlag. Mögliche Folgen: Nierenversagen, Blutgerinnungsstörungen bis hin zum Tod!

Ein Auto in der Sonne kann schon nach wenigen Minuten eine Innentemperatur von 70 Grad erreichen. Selbst bei kurzen Erledigungen sollte man den Hund deshalb nicht im Auto lassen. Muss der Hund dennoch im Wagen bleiben, sollte darauf geachtet werden, dass das Fahrzeug im Schatten steht. Auch für ausreichend Frischluft ist zu sorgen. Ein Napf mit Wasser ist ebenfalls ratsam.

ACHTUNG, SOMMERHITZE Den Hund nicht allein im Auto lassen

Wenn Sie ein in Not geratenes Tier im aufgeheizten Auto entdecken, informieren Sie sofort die Polizei. Erleidet ein Hund einen Hitzschlag (Anzeichen sind apathisches oder unruhiges Verhalten, sehr schnelle Atmung, Durchfall, Erbrechen), müssen Sie sofort Erste Hilfe leisten:

- Bringen Sie den Hund an einen schattigen Ort.
- Senken Sie die Körpertemperatur – am besten mit kalten, feuchten Tüchern oder mit fließendem Wasser. Kühlen Sie zunächst seine Beine, dann den Bauch, anschließend Brustbereich und Kopf.
- Aber Vorsicht: Ein zu schnelles Abkühlen kann zum Schock führen. Messen Sie daher alle drei Minuten die Körpertemperatur. Hören Sie mit der Kühlung auf, sobald der Hund wieder eine Körpertemerpatur von 39 Grad hat.
- Geben Sie dem Hund schluckweise Wasser zu trinken. Ist er bewusstlos, auf keinen Fall Wasser einflößen. Es droht Erstickungsgefahr!

Fotos: Thinkstock; Infos: www.freundliche-hunde.de